

DER WEG ZUM NEUEN GRUNDSATZPROGRAMM

Wir Freie Demokraten befinden uns mitten in einer Neuaufstellung. Ein wesentlicher Baustein dabei wird unser neues Grundsatzprogramm sein. Unser Anspruch ist, dass das Grundsatzprogramm konkrete Antworten auf die aktuellen Herausforderungen der Zeit bietet. Wir haben den Anspruch, den Menschen zu zeigen, wie liberale Antworten ihr Leben konkret verbessern können. Wo die Menschen zusehends den Glauben daran verloren haben, dass die Parteien die Probleme in Deutschland lösen können, wollen wir Freie Demokraten das Gegenteil von Stillstand sein.

Wir haben die inhaltliche Neuaufstellung der FDP mit einem offenen, datengestützten und transparenten Beteiligungsverfahren verbunden. Wir integrieren auch wichtige Zukunftstrends, um am Ende ein **wegweisendes Grundsatzprogramm** zu entwickeln. Dabei sollen bisherige Denkmuster sowie die übliche Ressortlogik bewusst aufgebrochen werden. Wir denken vernetzt, offen und über klassische Schablonen hinaus, denn die Menschen kategorisieren in ihrem Alltag auch nicht nach Zuständigkeiten und Ressorts, sondern fordern lebensnahe Antworten auf konkrete Herausforderungen.

Wir Freie Demokraten stellen jetzt die Themenbereiche vor, die unsere programmatische Arbeit im weiteren Grundsatzprogramm-Prozess strukturieren. Der **Prozess ist beispielgebend für moderne politische Partizipation und technologische Innovation**.

In der ersten Beteiligungsphase haben wir gefragt, was die Menschen bewegt. Von August bis September konnten wir über **5500 Bürgerinnen und Bürger** erreichen. Über die FDP-Mitgliederapp konnten sich die Parteimitglieder beteiligen, Nicht-Mitglieder konnten ihre Perspektiven über fdp.de mitteilen. Konkret wurden 5 Fragen gestellt - nach Herausforderungen und Hoffnungen heute und in 15 Jahren sowie die Frage nach der Bedeutung von Freiheit für sich persönlich.

Die Beantwortung war als Sprach- und Textnachricht möglich. Die **Rückmeldungen wurden mit KI ausgewertet** und unter Einbezug von Zukunftsstudien Themencluster gebildet. Dieser Ansatz markiert einen bewussten Bruch mit der gewohnten Verwaltungs- und Ressortlogik der Politik. Statt Themen nach dem Zuschnitt historisch gewachsener Organigramme zu sortieren, entstehen neue, sinnvolle Themenräume, die sich an den Anliegen und der Realität der Menschen orientieren, nicht an der Struktur von Ministerien. Denn gute Ideen sollen nicht länger an der Frage scheitern, wer eigentlich "zuständig" ist. Stattdessen wird ermöglicht, dass Menschen mit unterschiedlichen Fachperspektiven gemeinsam an neuen Lösungen arbeiten.

Indem wir unseren Mitgliedern und interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, uns aus ihrer Perspektive die Chancen und Herausforderungen unseres Landes und ihres Alltags mitzuteilen, setzen wir bewusst ein Signal: **Politik muss verständlich, menschlich und nahbar sein**. Daher werden nicht 1:1 Politikfelder abgebildet, sondern wir schauen, was die Menschen beschäftigt und wie wir politische Lösungen anbieten, die diese Anliegen der Menschen adressieren.

Diese Struktur ist **ab heute Abend** in der zweiten Beteiligungsphase über die FDP-Webseite einsehbar. Hier können dann über die Webseite Ideen zu den einzelnen Anliegen eingereicht werden. Alle Kreisverbände sind zudem eingeladen, Veranstaltungen vor Ort zu organisieren, um weitere Ideen zu erarbeiten und zu sammeln.

In einigen Clustern wird es auch thematische Überschneidungen geben, die dann im weiteren Prozess durch die Programmkommission konsolidiert und zu einem kohärenten Gesamtentwurf weiterverarbeitet werden.

ZU DEN THEMENCLUSTERN →

1. ALLTAG UNTER GLOBALEN KRISEN:

VON DER SICHERHEITSILLUSION ZU FREIHEIT IN SOUVERÄNITÄT

Begründung: Kriege, Krisen und geopolitische Unsicherheit schlagen direkt auf das Alltagsleben der Menschen durch: Sie führen zur Sorge vor Krieg, bedrohen Arbeitsplätze, verteuern Energie und Lebensmittel, schwächen Kaufkraft und Wohlstand und belasten Polizei, Justiz und andere staatliche Institutionen, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt sichern sollen. Sicherheit bedeutet heute weit mehr als militärischen Schutz – sie umfasst auch wirtschaftliche Stabilität, bezahlbare Energie, verlässliche Institutionen und den Schutz vor Extremismus und politischer Destabilisierung. In diesem Cluster wollen wir den Verlust an Sicherheit, den die Menschen im Moment erleben, in einen umfassenden Kontext rücken. Wir entwickeln Strategie für ein starkes Deutschland und eine handlungsfähige EU, die sich in einer zunehmend unsicheren Welt behaupten können. Auch unser liberales Wirtschaftssystem/ Freihandel stehen unter Druck und wir müssen uns überlegen, wie eine konsistente liberale Wirtschaftsordnung in der heutigen Zeit aussehen kann. Damit wir von der Sicherheitsillusion zu echter Freiheit in Souveränität gelangen.

2. DEMOKRATIE UND RECHTSSTAAT IM STRESSTEST:

BELASTUNGSPROBE ALS ERNEUERUNGSCHANCE

Begründung: Wie funktioniert Demokratie unter dem Dauerfeuer von Emotionen, Extremismus und Blockade? Es braucht einen neuen „Maschinenraum der Demokratie“ – mit Lust auf Streit und Kompromiss. In schwierigen Zeiten suchen wir radikal neue Ansätze, um die Mitte, den Rechtsstaat und die demokratischen Institutionen wetterfest zu machen.

3. LEBEN BEZAHLBAR MACHEN:

FÜR FREIRÄUME UND EINE STARKE MITTE

Begründung: Die Mitte wird ökonomisch ausgedünnt und sozial zerrieben – was zu Polarisierung statt Zusammenhalt führt. Dieses Cluster versammelt das ressortübergreifende Thema des bezahlbaren Lebens: Von den Preisen im Supermarkt über Mieten bis hin zu Steuern, Sozialabgaben und Alterssorgen. Wir suchen nach Lösungen, wo immer es den Menschen an etwas fehlt. Für einen Liberalismus, der Mangel überwindet und im Alltag trägt.

4. VON DER KOMFORTZONE ZU NEUEM ERFOLG:

POLITIK FÜR LEISTUNG UND ANPACKEN

Begründung: Viele haben den Eindruck, dass Leistung in Deutschland nichts mehr zählt. Dass die Mitte müde geworden ist, weil Bequemlichkeit und Besitzstandsdenken unser Land lähmen. Dadurch bröckelt der gesellschaftliche Zusammenhalt, die Innovationsfähigkeit schwindet. Wer packt noch an? In diesem Cluster wollen wir Werte mit Strukturreformen verknüpfen. Wir suchen Antworten auf die Frage, wie Leistungsbereitschaft und Produktivität wieder in Schwung kommen können – von der Arbeitswelt bis zum Spitzensport.

MEHR AUF DER FOLGENDEN SEITE →

5. DEUTSCHLAND IM AUFBRUCH:

MODERNISIERUNG SCHAFFT NEUE ZUVERSICHT

Begründung: Staat und Gesellschaft wirken in Deutschland blockiert – strukturell, mental und politisch. Veraltete Verwaltungsprozesse, innovationshemmende Regelungen und fragmentierte Zuständigkeiten bremsen Fortschritt. Pessimismus, Innovationsmüdigkeit und das Gefühl der eigenen Ohnmacht lähmen individuelles Handeln. Mangelnder Mut in der Politik verstärkt die Blockade weiter. Dieses Zusammenspiel wirkt sich auf Wirtschaft, Bildung, Arbeitswelt, Gesellschaft und Verwaltung aus – kurz: auf den gesamten Alltag der Menschen. In diesem Cluster wagen wir den ganzheitlichen Blick. Unser Ziel ist es, Mutkultur zu fördern und Modernisierung greifbar zu machen, damit Zukunft wieder aktiv gestaltet werden kann – in der Verwaltung, in Schulen, Unternehmen und Wohnzimmern.

6. GENERATIONENGERECHTIGKEIT:

EHRliche LÖSUNGEN STATT LEBEN VON DER SUBSTANZ

Begründung: Junge Menschen werden in einer alternden Gesellschaft zur Minderheit. Wer vertritt ihre Interessen, wenn der „Generationenvertrag“ unter Druck gerät? Dabei ist Generationengerechtigkeit kein isoliertes Problem von Rente oder Schule. Sie entscheidet über gesellschaftliche Solidarität, Wirtschaftsleistung, eine lebenswerte Umwelt und vieles mehr. In diesem Cluster wollen wir Generationengerechtigkeit ressortübergreifend und groß denken.

7. BILDUNGSNATION:

VOM VERNACHLÄSSIGTEN ROHSTOFF ZUM GAMECHANGER

Begründung: Das Cluster stellt eines der zentralen Zukunftsthemen Deutschlands dar. In einer Zeit, in der Fachkräftemangel, Digitalisierung und Migration das Land prägen, entscheidet Bildung mehr denn je über Chancen und Teilhabe. Gerade weil die Qualität und Vergleichbarkeit unseres Bildungssystems stockt und alte Strukturen kaum Reformen zulassen, droht eine neue Abwärtsspirale der Chancengleichheit. Innovativ ist, das Thema nicht nur auf Schule oder Ausbildung zu verengen, sondern Bildung als Rohstoff für gesellschaftlichen Aufstieg und wirtschaftliche Dynamik ganzheitlich zu betrachten – von frühkindlicher Förderung bis zu Finanz- und Digitalkompetenz.

8. DATEN, BÜROKRATIE, MÖGLICHKEITEN:

DIGITALER TURBO STATT BLOCKADE

Begründung: Ob bei Startups, Pflegeeinrichtungen oder dem Glasfaserausbau – Überregulierung, langsame Prozesse und ineffiziente Verwaltung lähmen Innovation und Alltag gleichermaßen. Die Bürokratie ist eine der größten Wachstumsbremsen der Republik. Gerade im globalen Wettlauf um KI, IT und digitale Kompetenzen droht Deutschland so den Anschluss zu verlieren. Bürokratieabbau und Digitalisierung sind nicht nur Verwaltungsthemen, sondern als Schlüssel für wirtschaftliche Dynamik, gesellschaftliche Teilhabe und neue Jobs.

MEHR AUF DER FOLGENDEN SEITE →

9. KLIMASCHUTZ OHNE WOHLSTANDSVERLUST:

ÖKOLOGIE, PERSÖNLICHE FREIHEIT UND SOZIALE STABILITÄT

Begründung: Es ist ein Kernkonflikt unserer Zeit: Wie gelingt die ökologische Transformation, ohne Industrie, Arbeitsplätze und Eigentum aufs Spiel zu setzen? Steigende Energiepreise, Abwanderungsängste und soziale Spannungen zeigen, dass Klimapolitik längst kein reines Umweltthema mehr ist, sondern tief in Fragen von Wohlstand, Gerechtigkeit und Standortattraktivität eingreift. Gerade deshalb ist ein Ansatz innovativ, der Klimaschutz nicht als Last, sondern als marktwirtschaftliche Chance für neue Technologien, günstige Energie und zukunftssichere Jobs versteht. Nur wenn Deutschland hier vom Verbotsstaat zum Ermöglicher wird, lässt sich Klimaschutz mit sozialem Aufstieg und wirtschaftlicher Stärke verbinden.

10. MIGRATIONS-MATRIX:

CHANCEN NUTZEN, REGELN DURCHSETZEN

Begründung: Migration polarisiert. Sie kann Fachkräftemangel lindern, Innovation fördern und Gesellschaft verjüngen – aber nur, wenn Integration, Bildung und Arbeitsmarktpolitik Hand in Hand gehen. Bleiben Regeln schwammig, Kommunen überfordert und Sozialsysteme ausgenutzt, wird Migration vom Zukunftsfaktor zum Spaltungstreiber. Innovativ ist, Migration nicht nur als Risiko oder Heilsversprechen zu rahmen, sondern als gestaltbare Matrix aus Chancen und Grenzen. Wer klare Regeln setzt und Integration ermöglicht, macht Vielfalt zur Stärke statt zur Dauerkrise.

11. BAUEN, WOHNEN, BLEIBEN:

INFRASTRUKTUR FÜR ALLE LEBENSLAGEN

Begründung: Wohnen ist weit mehr als Infrastruktur: Es prägt Zugehörigkeit, soziale Stabilität und Chancen auf Wohlstand. Steigende Baukosten, Wohnungsmangel und bröckelnde Infrastruktur drohen dabei nicht nur Lebensqualität zu zerstören, sondern auch Stadt und Land weiter auseinanderzutreiben. Innovativ ist die Verknüpfung von Bau- und Infrastrukturpolitik mit Fragen von Identität und Integration – Wohnen wird so zum Schlüssel für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wer Mobilität erleichtert, neue Wohnräume schafft und regionale Lücken schließt, baut nicht nur Häuser, sondern auch Bindungen.

12. LEBEN UND ALTERN:

GESUNDHEIT, TEILHABE UND CHANCEN DES DEMOGRAFISCHEN WANDELS

Begründung: Die globale Alterung wirkt wie eine tickende Uhr für Arbeitsmärkte, Sozialsysteme und Versorgung – wer jetzt nicht handelt, riskiert Lücken, die Generationen belasten. Zugleich eröffnet der demografische Wandel Möglichkeiten für neue Formen der Teilhabe, generationsübergreifende Zusammenarbeit und innovative Lebensmodelle. Das Potenzial älterer Menschen – ihre Erfahrung, ihr Wissen und ihr Engagement – sind wertvolle Ressourcen für die Gesellschaft.

Gesundheit in allen Lebensphasen ist das Fundament für ein aktives, selbstbestimmtes Leben. Innovative Ansätze verbinden Prävention, Pflege, Teilhabe und Technologie: KI-gestützte Diagnostik, Medizintechnik und personalisierte Medizin können Lebensqualität sichern und Menschen länger selbstständig leben lassen. Gleichzeitig sind Ethik, Resilienz und internationale Kooperation die Pfeiler, die verhindern, dass Fortschritt zu Ungleichheit oder Missbrauch wird. Wer hier clever gestaltet, baut nicht nur Gesundheitssysteme, sondern stabile Lebenswelten für alle Generationen.